

Dienstag, 26. Januar 2016

## WHU: Das Projekt Großsporthalle hat sich erledigt

HENSTEDT-ULZBURG :: Die Chancen, dass Henstedt-Ulzburg eine von Investoren finanzierte Großsporthalle bekommt, stehen nicht gut. Das haben die letzten Wochen gezeigt – insbesondere die Tatsache, dass der IT-Unternehmer Dirk Aagaard (Akquinet) andere Standorte in der Metropolregion wie Norderstedt bevorzugt. Er hatte im Abendblatt kritisiert, dass es keinen Kontakt mehr zur Henstedt-Ulzburger Gemeindeverwaltung gegeben habe, was im Rathaus mit der Krankheit eines Mitarbeiters begründet wurde.

Die WHU ist davon überzeugt, dass sich das Projekt sogar komplett erledigt hat. „Daher brauchen wir auch keinen Arbeitskreis, wie ihn Bürgermeister Bauer vorgeschlagen hat“, sagt Kurt Götsch, stellvertretender Fraktionschef und Mitglied im Umwelt- und Planungsausschuss. „Die Wirtschaftsförderung hat sich seit September nicht mehr gerührt, der mögliche Investor hat Henstedt-Ulzburg nicht mehr auf dem Zettel. Der Arbeitskreis würde Kapazitäten binden und zudem noch viel Geld kosten.“

Nach Ansicht der WHU müsse nun der SV Henstedt-Ulzburg ein tragfähiges Zukunftskonzept vorlegen. „Bisher haben wir meist nur von großen Plänen gehört wie einem Regionalligastadion“, sagt Wilhelm Dahmen, WHU-Politiker im Sportausschuss. „Wir hoffen, dass jetzt realistische Konzepte vorgelegt werden. Für den möglichen Ausbau von Sportstätten müssen aber auch die Finanzierung und der Eigenanteil des SVHU aufgezeigt werden.“ (che)